Lodzer Zeitung

Nr. 35. **Donnerstag, den 14. (26.) März** **1868.**

Redakcya i Expedycya przy ulicy Konstantynowskiéj pod Nr. 327 — Abonament w Łodzi: rocznie Rsr. 3. półrocznie Rsr. 1 kop. 50. kwartalnie kop. 75. Na stacyach poczt: rocznie rs. 5. półrocz: rs. 2 k. 50. kwart. rs. 1 k. 25.

Redaction und Expedition: Konstantinerstraße Nro. 327 — Abonnement in Lodz: jährlich 3 Rbl., halbjährl. 1 Rub. 50 Kop., vierteljäh. 75 Kop. — Auf allen Postämtern: jährl. 5 Rbl halbj. 2 Rbl. 50 Kop., viertelj. 1 Rub. 25 Kop.

Politische Rundschau.

Warschau, 24. März. Bei der augenblicklichen Stille, welche in den allgemeinen europäischen Angelegenheiten eingetreten ist, ziehen die orientalischen Angelegenheiten wieder die Aufmerksamkeit der Zeitungen auf sich. Sie bekümmern sich weniger um die Thatsachen, deren es wenige giebt als um die verschiedenen beunruhigenden Symptome, aus welchen sie für den Frieden in jener Gegend wenig günstige Schlüsse ziehen. Dergleichen Symptome sind hauptsächlich diejenigen Zeitungs-Artikel, welche die Meinungen und Bestrebungen der christlichen Bewohner der Türkei oder auch der Regierungen in den Lehnsländern des Sultans aussprechen. Die serbische Zeitung „Zastawa“ welche zwar in Nowy Grad (im ungarischen Banate) herausgegeben wird, doch aber das wichtigste Organ der südlichen Slaven, sowohl der türkischen, als österreichischen ist, macht z. B. folgende Bemerkungen:

„Frankreich, England und Österreich unterstützen energisch die Türkei mit ihrer morschen Regierung und stehen ihr zur Unterdrückung unserer christlichen Brüder bei; jedoch werden ihre vereinigten Kräfte und alle Schätze nicht im Stande sein, die Ganzheit des ottomanischen Reiches zu erhalten; sie werden die Strömung nicht aufhalten, welche die gegenwärtige Epoche fortreißt und anstatt die Türkei zu retten, weit eher den Untergang derselben beschleunigen. Der Augenblick ist nicht mehr fern, wo Serbien und Montenegro die Fahne des Niemanicz erheben und alle Serben gegen die Türken führen werden. Mit den Serben aber werden die Bulgaren, Griechen und Rumänien gehen, denn sie alle verbindet das gleiche Interesse.“

So spricht das Organ der Parthei für eine Donau-Konföderation, deren Plan die Wiener und Pesther Zeitungen mit Recht oder Unrecht dem Berliner Kabinet zuschreiben. Und dieses Blatt wird im Banate unter der ungarische Regierungn gedruckt, welcher dieselbe Parthei eine Bedrückung der Serben und Kroaten verwirft.

Eine andere halbamtliche und in Belgrad erscheinende, serbische Zeitung „Vidovdan“ fällt heftig über die halbamtliche französische Presse her, welche Serbien und Rumänien, der Undankbarkeit gegen Frankreich anklagt. Dieses Organ der serbischen Regierung vertheidigt die Politik derselben und behauptet, daß Serbien Verbündete suchen muß, weil es mit dem ottomanischen Reiche nicht fallen will. „Nur eine radikale politische Umgestaltung, sagt „Vidovdan,“ kann den Orient noch retten; so lange aber diese nicht erfolgt, ist Serbien als ein türkischer Staat, und mit ihm zugleich der Frieden der ganzen Welt der größten Gefahr ausgesetzt. Deshab rüstet auch Serbien ......“ An einer anderen Stelle sagt dasselbe Blatt: „Fürst Michael von Serbien hat den Kabinetten von Wien, Paris und London auf's Entschiedenste versichert, daß er nie beabsichtigte, die freundschaftlichen Verbindungen mit seinem Oberhaupt, dem Sultan, zu brechen .... Er bedauert auch, daß die Westmächte seine offenen Erklärungen nicht gehörig zu würdigen verstanden, da er seinen ganzen Einfluß anwendet, um die Gereiztheit seines Landes gegen die Türken zu beruhigen .... Wenn die Lage der Dinge im Oriente keine radikale Änderung erhält, so müssen alle versöhnlichen Schritte ohne Erfolg bleiben. Die Mächte müßten die Pforte zwingen, daß sie die zur Verbesserung des Schicksals der unglücklichen christlichen Unterthanen der Pforte durchaus erforderlichen Anordnungen treffe ....“

Wegen der Rüstungen Serbiens und Rumäniens war in Wien das Gerücht verbreitet, daß die österreichische Regierung in die an der unteren Donau gelegenen Länder Offiziere verschiedener Grade gesendet hat, welche genaue Nachrichten über die in jenen Gegenden stattfindenden Kriegs-Vorbereitungen einziehen sollen. „Gen. Correspondenz“ widerspricht diesem Gerüchte folgendermaßen: „Die Rüstungen Serbiens wurden unlängst so offen und in so großem Maßstabe betrieben, daß eine jede Mission zur Bestätigung derselben überflüßig wäre.“

Das Organ der österreichischen Gesandschaft in Paris, „Memorial diplomatique“ berichtet, daß die Pforte dem in Berlin bevollmächtigten türkischen Minister, Aristerh-Bay, das Amt eines Gouverneurs der Insel Kandia angetragen hat. Dieses Blatt fügt hinzu: „Die Pforte will, daß der neue Gouverneur von Kreta nicht blos ein Christ sondern auch, daß er durch einen langjährigen Aufenthalt im westlichen Europa mit der Administration der civilisirten Länder genau bekannt sei und den Westmächten alle gewünschten Garantien dafür gebe, daß er den Erfordernissen der Civilisation und des Fortschrittes gemäß regieren wird.“

In Konstantinopol teuscht man sich übrigens darüber nicht, daß alle den Kandioten gemachten Zugeständnisse die Ruhe auf dieser Insel nicht wiederherstellen werden, da die Aufständischen nicht nach einer guten Administration, nach einer Garantie für ihre nationalen Rechte u. dgl sondern nach einer Lostrennung der Insel von der Pforte trachten, und wie der Groß-Vezir behauptet, der Aufstand schon längst unterdrückt wäre, wenn er von Griechenland nicht künstlich unterhalten würde; zum Beweise dessen er ungeheure Waffen-Zuführen anführt, so daß jedes Dorf, jeder Berg, jedes Thal und jede Grotte hinlänglich damit versehen sind.

Die türkischen Minister scheinen ebenfalls die Taktik der Regierungen in Belgrad und Bukarest gut zu verstehen, welche indem sie rüsten versichern, daß sie für die Pforte freundschaftlich gesonnen sind und nur radikale Reformen für die dem Sultan untergebenen Christen verlangen. Die Pforte würde nicht zögern, die für die Christen verlangten Zugeständnisse zu machen, sie befürchtet aber, daß dieselben diese Zugeständnisse als neue Waffen gegen sie selbst anwenden und gemeinschaftlich mit Serbien und Rumänien eine gänzliche Unabhängigkeit vom Sultan verlangen möchten. In der Überzeugung der türkischen Staatsmänner würde eine Abgabe des Lehns-Verbindlichkeiten Serbiens oder Rumäniens den Fall des ottomanischen Reiches beschleunigen und deshalb hat die Pforte beschlossen, mit allen Kräften eine Lostrennung dieser Länder von der Monarchie des Sultans nicht zuzulassen.

Sie will auch Griechenland die Lostrennung Kandias dadurch nicht erleichtern, daß sie derselben einen Fürsten giebt, welcher blos durch Lehnspflichten mit dem Sultan verbunden ist. Der

„Augsburger Ztg." berichtet man aus Rhodus, daß die Pforte dorthin den ottomanischen Gouverneur des Archipelagus versetzt, damit derselbe energisch über den Agitationen wache, welche Griechenland auf diesen Inseln unterhält. Diese Maßregel wird jedoch die Gefühle des Hasses nicht beseitigen, welche die griechischen Bewohner des Archipelagus gegen die Türken hegen und nur die Sorgen vermehren, die der hartnäckig auf Kandia fort dauernde Aufstand auf Kandia der türkischen Regierung bereitet.

Gestern hat der König von Preußen in Berlin die Eröffnung der zweiten Sitzung des norddeutschen Parlamentes eröffnet. Diese Sitzung wird nicht so wichtig sein als die vorjährige, auf welcher die Konstitution und verschiedene organische Gesetze beschlossen wurden; denn sie wird sich nur mit speciellen Fragen befassen, welche eine Entwickelung der Grundsätze des neuen Bundesgesetzes bilden.

Wie eine telegraphische Depesche berichtet, hat die Thronrede des Königs Wilhelm nochmals die freundschaftlichen Beziehungen des neuen Bundes zu den auswärtigen Mächten bestätigt. Dieses hindert eine Berliner Korrespondenz der „Augsburger Ztg." nicht zu behaupten, daß nach der Abreise des Prinzen Napoleon aus Berlin in den preußischen regierunglichen Kreisen, das Mißtrauen in die Pläne Frankreichs bedeutend zugenommen hat. Der Cousin des Kaisers soll in seinen Unterredungen mit dem Könige und Grafen Bismarck zu erkennen gegeben haben, daß man manche Fragen in Paris anders betrachtet als in Berlin. Dieselbe Korrespondenz behauptet, daß gegenwärtig der König von Preußen mit Umgehung des amtlichen Weges, bemüht ist, sich mit dem Kaiser von Österreich wegen der Zusicherung der Neutralität Österreichs für den Fall eines Konfliktes zwischen Frankreich und Preußen zu verständigen.

Vorgestern soll Prinz Napoleon endlich nach Pariß zurückgekehrt sein. Korrespondenz aus dieser Stadt sagen, der Kaiser der Franzosen hatte gewünscht, der Prinz solle nicht direkt aus Berlin zurückkehren, sondern einige Zeit in Deuttchland, sich aufhalten, um die Gerüchte über eine Mission, welche er seinem Cousin anvertraut haben soll, nicht zu bestätigen. Die Korrespondenten fügen hinzu, der Zweck der Reise sei insofern erreicht, als die guten Verhältnisse zwischen Frankreich und Preußen bedeutend fester geworden sind und somit auch der Friede zwischen diesen beiden Ländern gesichert ist. Dieses bestätigt auch „France" in einem Telegramm aus Wien, in welchem es heißt, daß die Reise des Prinzen einen friedlichen Charakter hatte, da er beweisen konnte, daß Frankreich die in Deutschland vollendeten Thatsachen offen annimmt.

Die preußischen Zeitungen berichten mit Zufriedenheit, daß Prinz Napoleon in Berlin gesagt haben soll, obgleich Niemand wissen kann, was für eine Zukunft Deutschland wartet, so muß er doch gestehen, daß der norddeutsche Bund sehr gesund aussieht. Diese Höflichkeit hat dort einen desto besseren Eindruck gemacht, weil man in den preußischen induitriellen und Handels-Kreisen über fortwährende Stockungen in den Geschäften klagt, und mit Ausnahme der Waffenfabriken, in welchen großes Leben herrscht, Arbeitslosigkeit und Stillstand fast allgemein sind. Diese Stokkung schreibt man den Befürchtungen eines Krieges, zwischen Frankreich und Preußen zu. Zur Beseitigung dieser Befürchtungen ist aber mehr nöthig als die Erklärung, daß Frankreich die vollbrachten Thatsachen anerkennt, oder daß es den gegenwärtigen norddeutschen Bund, als auf festen Grundsätzen errichtet ansieht.

Auf Veranlassung der kaiserlichen Broschüre über die Titel der Napoleonischen Dynastie war in Paris das Gerücht in Umlauf, daß Napoleon III. indem er das Volk an seine Herkunft erinnerte, die Absicht hatte die Gemüther in Frankreich auf die Ernennung seines Sohnes, der jetzt das dreizehnte Lebensjahr antritt, zum Mitkaiser unter dem Titel Napoleon IV vorzubereiten, damit später der Herrscher-Wechsel ruhig stattfinden könnte. Man hat sogar behauptet, daß auch diese Frage Gegenstand der Mission des Prinzen Napoleon war.

Nach einer anderen Meinung hatte die Veröffentlichung dieser Broschüre zum Zwecke, an die Verdienste und glänzenden Thaten beider Kaiser zu erinnern, um Frankreich sehr wichtige und gewagte Unternehmungen in der auswärtigen Politik geneigter zu machen, zu welchen der Kaiser sich entschlossen hat um einmal aus der falschen Lage zu kommen, in welche ihn die friedlichen Versicherungen bei fortwährenden Rüstungen gebracht haben. Die Kundgebungen der Unzufriedenheit mehren sich sowohl in der Hauptstadt, wie in den Departementen; die Bildung der mobilen Nationalgarde, wo keine Macht Frankreich bedroht und die Regierung Versicherungen des Friedens giebt, ruft Unzufriedenheiten hervor, welche von den Feinden der kaiserlichen Regierung geschickt benutzt werden. Eine telegraphische Depesche spricht über Unruhen in Bordeaux, und in anderen Städten haben ebenfalls ziemlich ernstliche Ruhestörungen stattgefunden. In Rennes sind anarchische Plackate verbreitet worden in Folge deren der Prokurator drei junge Leute verhaften ließ.

Ein Pariser Korrespondent der Augsburger Zeitung schreibt: Preußen hat die Versicherung seiner Neutralität hinsichtlich der orientalischen Angelegenheiten abgegeben, jedoch wenn die anderen Mächte die Fürsten von Serbien und Rumänien nicht verhindern ihre Unabhängigkeit zu erklären und bei der Türkei mit den Waffen geltend zu machen. (Gaz. Pol.)

Liverpool, den 20. März.

Baumwollen-Bericht von Stucken und Comp.

Trotz der ferner abgefallenen Wochenzufuhren in den Amerikanischen Häfen haben wir keine weitere Steigerung zu berichten, doch haben sich Preise — einige bei der augenblicklich so sensitiven Lage des Marktes unvermeidliche Schwankungen ausgenommen — behauptet. Wir haben daher keine Veränderung in unseren umstehenden Notirungen vorzunehmen.

Manchester war während der ganzen Woche ruhig und das Geschäft hat einen nur mäßigen Umfang angenommen; sehr beachtenswerth jedoch bleibt, daß sobald der hiesige Markt einen festeren Ton und steigende Tendenz annahm, Manchester sogleich folgte, und sobald die Stimmung hier ruhiger wurde, derselbe Fall dort eintrat. Es ist daselbst augenblicklich von der Beschränkung der Arbeitszeit die Rede, und soll in einer während der nächsten Woche Statt findenden Versammlung die Frage discutirt werden, ob es im Interesse der Industrie sei, eine sofortige Reduction eintreten zu laßen.

Im Frühjahr und Herbst 1866, sowie während des verflossenen Jahres wurden wiederholte Versuche der Art gemacht dieselben kamen jedoch nicht zur Ausführung, und ist man sehr geneigt zu glauben, daß diese Proposition mehr gemacht worden ist, um einen Druck auf unseren Markt auszuüben, und die Speculation einzuschüchtern. Soweit uns bekannt, ist namentlich für Consumenten Amerikanischer Baumwolle noch keine Ursache zu einem solchen Entschluß, die Seltenheit und hohen Preise der Surats könnten Spinner dieser Sorten freilich schon eher dazu veranlaßen.

Über den wahrscheinlichen zukünftigen Gang des Marktes zu reden, erscheint bei der schon Eingangs erwähnten sensitiven Lage, unnütz.

Wir können uns daher nur darauf beschränken zu sagen, daß die öffentliche Meinung stark zu Gunsten einer weiteren bedeutenden Steigerung ist. Sehr bemerkenswerth bleibt auch der Umstand, daß fast täglich Speculationsordres von Amerika eintreffen, ein Beweis wie stark dort der Glaube an höhere Preise sein muß.

Unsere letzten brieflichen Berichte von New Orleans reichen bis zum 2ten dieses und melden, daß man auch dort eine sehr starke Meinung vom Artikel habe. In den Erndte-Schätzungen haben unsere Freunde keine Veränderung vorgenommen, es liegen aber bis soweit Depeschen vor, welche einen weiteren Abfall in den Zuhführen in fast allen Häfen melden, woraus dann schon wahrscheinlicher wird, daß das Total der Erndte $2^1/_4$ Million nicht übersteigen werde.

Unsere gestrige Depesche meldet: —

Middling $9^3/_4$d Kost und Fracht, nach Liverpool, oder 123f. nach Havre gelegt — 124f. nach Genoa gelegt.

Low Middling $9^1/_2$d Kost und Fracht, nach Liverpool, oder 120f. nach Havre gelegt — 121f. nach Genoa gelegt.

Good ordinary $9^1/_4$ d. Kost und Fracht, nach Liverpool, oder 117 f. nach Havre gelegt — 118 f. nach Genoa gelegt.

Zufuhren bis gestern Abend 15,000 gegen 20,000 Ballen voriger Woche.

Orleans middling	$9^3/_4$
Texas -	$9^3/_4$
Georgia midling	
Egyptian fair open	11
Pernam fair	$10^1/_2$
Maceio fair	10
Peruvian fair	$10^3/_8$
Sawg.-Dharwar fair	$8^3/_4$
Dhollerah fair	$8^3/_4$
Broach fair	$8^7/_8$
Oomrawuttee fair	$8^3/_4$
Comptah fair	$8^1/_2$
Scinde fair	$7^3/_4$
Western fair	$8^3/_8$
Tinnivelly fair	$8^1/_2$
Bengal fair	$7^3/_4$

Meldowano do wyjazdu:

Szachna Markus, kup. z Sokołowa dnia 28 marca r. b.
Judka Judkowicz, kup. z Berdyczewa, dnia 29 marca r. b.

Inserata.

OBWIESZCZENIE.

Zawiadamia publiczności, że w mieście Łodzi przed biórem Powiatu w dniu 19 (31) marca 1868 roku poczynając do godziny 10ej z rana, odbywać się będzie licytacja na sprzedaż za gotowe zaraz piniądze więcéj dającemu 5 sztuk krów zajętych na rzecz należności skarbowych.

w Łodzi dnia 12 (24) marca 1868 roku.

Sekwestrator Powiatu Łodzińskiego: **Wnukowski.**

Emeryt **KAROL SEELIG,** ktory uczył się weterynarstwa w szkole weterynaryjnej w Dreznie, od roku 1822 do roku 1831 służył w b. wojsku polskiem jako weterynarz pułkowy, od roku 1835 do 1868 przy rządowej stadninie w Janowie służył początkowo jako weterynarz, potem jako koniuszy, a ostatnio jako inspektor, po upływie 40 letniej służby osiadł w mieście Łodzi w domu p. Nischewoff pod Nr. 1113, i zamierza tak długo jak zdrowie jego na to pozwoli, zajmować się leczeniem chorób zwierzęcych.

Gdyby który z p. p. obywateli miasta Łodzi lub okolic przy zdarzających się chorobach zwierząt domowych życzył sobie rady podpisanego (opartej na długoletniem doświadczeniu), to w każdym razie starać się będę, podług możności odpowiadać obowiązkom mojego powołania.

Karol Seelig.

Przy hurtowym Składzie Odlewów Żelaznych i Naczyń Pobielanych **P. Neufeld** pod Nr. 7 przy Nowym Rynku, urządzono obecnie sprzedaż detaliczną wszelkich przedmiotów w tymże Składzie znajdujących się jako też **ławek fetelowych ogrodowych** po umiarkowanych cenach.

Magazyn Mód i wszelkich Nowości

A. Rzewuskiej

przy Nowym Rynku w domu Wgo Dobrzyńskiego, obok Jatek

Poleca szanownym damom swój magazyn zaopatrzony w znaczny wybór **kapeluszy, strojów,** oraz **palta, półpalta i burna** najnowszego fasonu. Przyjmuje kapelusze słomkowe i ryżowe do prania i przerabiania. Przytem

Zakład Jubilerski, złotniczy i wszelkie **wyroby platerowane.**

Nasienie marchwi olbrzymiej

jest do nabycia u

F. Milker,

ulica Nowomiejska Nr. 11.

Do zasiewów.

Poleca w najlepszych gatunkach: nasiona **koniczyny i traw, buraki pastewne,** amerykańską kukurydzę „Koński ząb“ zbioru z roku 1867, jak również rozmaite nasiona kwiatów i roślin warzywnych

E. Reinelt,

ulica Petrokowska Nr. 739.

DOM w m. Łodzi przy ulicy Franciszkańskiej pod Nr. 10 i 11 położony, który dawniej należał do Wgo Lubiatowskiego, jest pod korzystnemi warunkami do sprzedania z wolnej ręki, lub do wynajęcia w całkości lub pojedyńczo. Bliższą wiadomość co do sprzedaży udzieli J. Meisner w Kaliszu Nr. 389, a co do wynajęcia p. Niedzielski w Łodzi.

DOM NAROŻNY, przy ulicy Petrokowskiej i Pustej pod Nr. 575 położony z oficyną, zabudowaniami tylnemi, stajniami, nową stodołą i 6 placami budowlanemi jest do sprzedania z wolnej ręki. Bliższa wiadomość na miejscu u właściciela.

Przy ulicy Głównej w domu Nr. 1257 na pierwszem piętrze lokal składający się z 4ch pokoi, kuchni, drwalni i piwnicy, jest każdej chwili do wynajęcia. Bliższą wiadomość udzieli na miejscu **M. Koczorowski.**

Zur Abreise angemeldet:

Schachna Markus, Kauf. aus Sokołow, den 28. März.
Judka Judkowicz, Kauf, aus Berdiczew, den 28. März.

Inserate.

Bekanntmachung.

Es wird öffentlich bekannt gemacht, daß in der Stadt Łodż, vor dem Bureau des Kreises, am 19 (31) März 1868 von 10 Uhr Morgens an, 5 Stück Kühe, welche wegen rückständiger Steuern mit Beschlag belegt sind, vermittelst Licitation meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Łodż, den 12 (24) März 1868.

Sequestrator des Łodzer Kreises **Wnukowski.**

---

5 Rubel Belohnung!

Am 24 März sind gegen Abend vom Wagen 4 Stück Hosenzeug (Leimtel) gestohlen worden, Wer selbige zustellt erhält obige Belohnung.

Karl Eisert, Główna Straße Nr. 1263.

Der Emerit **Carl Seelig,** welcher die Thierheilkunde auf der Thierarzenei-Schule in Dresden studirt und von 1822 bis 1831 in der gewesenen königl. polnischen Armee als Regiments-Veterinärarzt gedient hat und von 1835 bis 1868 in dem Regierungs-Gestüt zu Janow als Veterinärarzt, dann als Gestüts-Stallmeister und zuletzt als Inspektor angestellt war, ist nach abgelaufener 40 jähriger Dienstzeit nach Łodż übersiedelt und wohnt im Hause des Herrn Nischewoff Nr. 1113. Derselbe will sich noch so lange, wie es seine Gesundheit erlaubt, mit der Thierheilkunde beschäftigen.

Im Falle die Herren Bürger in Łodż und Gutsbesitzer der umliegenden Gegend bei vorkommenden Krankheiten der Hausthiere den Rath des Unterzeichneten (welcher auf vieljähriger Erfahrung beruht) verlangen, werde ich zu jeder Zeit, so viel in meinen Kräften steht pflichtmäßig erfüllen.

Carl Seelig.

Bei der En-gros-Handlung **gußeiserner Waaren und glasirter Geschirre** des Hrn.

Neufeld, am Neuen Ringe Nr. 7

ist gegenwärtig ein Detail-Verkauf aller in dieser Handlung befindlicher Gegenstände, sowie von **Garten-Bänken** zu mäßigen Preisen eröffnet worden.

Zur Saat!

Offerirt in bester Qualität: **Klee- und Gras-Sämereien. Futterrüben, Amerikanischen Pferdezahn-Mais,** ächt importirt, 1867 er Erndte, so wie verschiedene Gemüse und Blumensämereien

E. REINELT,

Petrokower-Straße Nr. 739.

Riesen-Mohrüben Saamen

ist zu verkaufen bei

F. Milker, Nowomiejska-Straße Nr. 12.

Beachtenswerth!

Gebrannten Kaffee in verschiedenen Gattungen, steinweise und in Packeten zu ganzen und halben Pfunden, aus der

Dampfkaffee-Fabrik

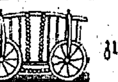
von Theodor Zielke, in Warschau

Thee, verschiedener Sorten und

Bouillon, zu den billigsten Preisen empfiehlt

Ferdinand Berger.

Petrikauer Straße Nr. 592.



Ein **Holzwagen** mit starken eisernen Achsen ist zu verkaufen

E. Handke, Nr. 14.

Frisch gehauene **Bohnenstangen** sind in der Zuckerfabrik Ruda Pabianicka a Schock 37½ Kop. bei 20 Schock a 30 Kop. zu haben.

Józefa Rezwenk zgubiła książeczkę służbową. Łaskawy znalazca raczy takową oddać do kancelarji Naczelnika Straży Ziemskiej m. Łodzi.

Doniesienie Teatralne.

Pospieszamy zawiadomić szanowną publiczność, iż za pozwoleniem Władzy wyższej, w celu dobroczynnym, mianowicie na wsparcie osieroconej i nieszczęśliwej rodziny, Amatorowie teatru **w dniu 16 (28) marca r.b. t. j. w Sobotę** przedstawią następujące dzieła sceniczne:

1) **„Pięć Siostr a jedna,“** komedja w jednym akcie Dmuszewskiego.

2) **„Stary Jegomość,“** komedja w jednym akcie z francuzkiego.

3) **„Babunia,“** komedja w jednym akcie oryginalnie napisana.

Należy się spodziewać, iż łaskawa publiczność licznem zebraniem nieomieszka pospieszyć z ofiarowaniem na tak chwalebny cel wdowiego grosza, a tem samem wynagrodzić szlachetne usiłowania tutejszych Amatorów. — O cenach i czasie rozpoczęcia się widowiska afisze doniosą. **M. J.**

Das in der Stadt Łodź an der Franziskaner Straße unter Nr. 10 und 11 gelegene Haus, welches früher Hrn. Lubiatowski gehörte, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, oder auch im Ganzen oder Einzeln zu verpachten. Näheres zu erfahren: wegen des Kaufs bei J. Meisner in Kalisch Nr. 389, und wegen der Pacht bei Niedzielski in Łodź.

Ausgearbeitete Pfähle und Riegelholz zu einem 200 Ellen langen Zaune ist billig zu verkaufen bei

Samuel Makus, Zachodnia Straße Nr. 55.

Bei der Stadt Tomaszow, nur eine halbe Werst von derselben entfernt, ist eine Hufe Land mit dem darauf befindlichen Wohnhause von 2 Stuben und dazu gehöriger Stallung, so wie eine Wiesenparzelle, die jährlich ca. 10 Fuder Heu liefert, aus freier Hand zu einem mäßigen Preise zu verkaufen.

Der Acker, seit langen Jahren stets in gutem Dung erhalten und auf's beste kultivirt, kann vorzüglichem Gartenlande gleichgestellt werden. Kaufliebhaber erfahren Näheres in Tomaszow bei Frau Wittwe Altenberger, in Łodź bei Herrn Braasch, Konstantiner-Straße Nr. 320.

Das an der Ecke der Petrokower und Pusta-Straße unter Nr. 575 gelegene Haus mit Offizine, Hintergebäuden, Stallung, neuer Scheune und 6 Baustellen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres am Orte beim Eigenthümer.

Das an der Petrikauer Straße unter Nr. 753 gelegene massive Haus ist aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer

Friedrich Müller, Nr. 753.

Einem geehrten Publikum offerire meine

Gemüse-und Blumen-Saamen

direkt aus Erfurt bezogen, **echt, frisch**, und in den bewährtesten Sorten. Auch sind etwas später alle Gemüse-und Blumen-Pflanzen in allen Sorten zu haben bei

J. Brenner, Kątna Straße Nr. 871.

Ein junges Mädchen von 13 bis 15 Jahren, mit guten Schulkenntnissen wird zum Erlernen des **Lewiren** und Kartenschlagen aufgenommen bei

W. Fleischmann, Musterzeichner, Petrikauer Straße, neben dem neuerbauten Hause des Hrn. Wergau, Nr. 777.

Maschinen-Weber,

die gewöhnt sind gute Waare zu arbeiten, finden dauernde Beschäftigung, bei

Vorwerk.

Das Dienstbüchlein der Josefa Reswenk ist verloren worden. Der gütige Finder wolle dasselbe auf dem hiesigen Polizeiamte abgeben.

Pohl's neue Riesen-Futter-Runkelrübe.



(Beta vulgaris gigantea Pohl)

Preisgekrönt,

Ist soeben angekommen und zu haben bei

Eduard Reinelt.

Petrikauer Straße Nr. 738

Dauernde Hülfe gegen sexuelle Schwäche!

Die **Originalausgabe** des in **29.** Auflage erschienenen, für Jedermann nützlichen Buchs:

Der persönliche Schutz

von **Laurentius.**

Ärztlicher Rathgeber in geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in **Schwächezuständen.** Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen. In Umschlag versiegelt. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.=fl. 2. 24 kr., ist fortwährend in allen Buchhandlungen Rußlands vorräthig.

Gewarnt wird vor mehrfachen Nachahmungen und sudelhaften Auszügen dieses Buchs. Man verlange die **Originalausgabe von Laurentius** und achte darauf, daß sie mit beigedrücktem Stempel versiegelt ist. Alsdann kann eine Verwechslung nicht stattfinden.

Von diesem lehrreichen Buch ist kürzlich auch eine russische Übersetzung unter dem Titel

САМОСОХРАНЕНІЕ

erschienen, welche ebenfalls durch jede Buchhandlung, sowie direct von dem Verfasser bezogen werden kann. Preis 2 Thaler.

Unter Nr. 1279 an der Rokiciner (Głowna) Straße ist eine Hälfte der oberen Etage, von 2 Stuben nebst Küche, von Georgii d. J. zu vermiethen. Auch sind dort Treib-und Zwist-Maschinen und andere Geräthschaften zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer **Friedrich Kühnel.**

Im Hause Nr. 1257 an der Głowna Straße ist in der ersten Etage eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Küche, mit Holzstall und Keller sofort zu vermiethen. Näheres am Orte

M. Koczorowski.

Eine Oberstube ist sofort zu vermiethen

Ulica Południowa Nr. 495.

Das an der Petrikauer Straße unter Nr. 263 gelegene Haus ist zu verkaufen. Näheres am Orte beim Eigenthümer

Karl Zinzer.

Sura Ratz Wengort aus Zunskawola hat einen am 10ten Januar 1867 von Idel Nomberg in Łodź ausgestellten Wechsel für 200 Rub. verloren. Der ehrliche Finder erhält 50 Kop. Belohnung bei Nomberg.

Nicht zu Uebersehen!

Sonntag, den 17. (29) März 1868

werden die weltberühmten Künstler, Herren **Thure** und **L. Cherry**, die Ehre haben

IM SAALE DES HERRN DAHLIG IN ZGIERZ

eine große Vorstellung zu geben, bestehend in 3 Abtheilungen und zwar:

Der Zauberschrank, Magische Künste und das **Plafond- oder Deckenlaufen, oder der Mensch als Fliege.**

Печатать дозволяется: Начальникъ Лодзинскаго Уѣзда, Маіоръ Шиманъ.

Gedruckt bei J. Petersilge.